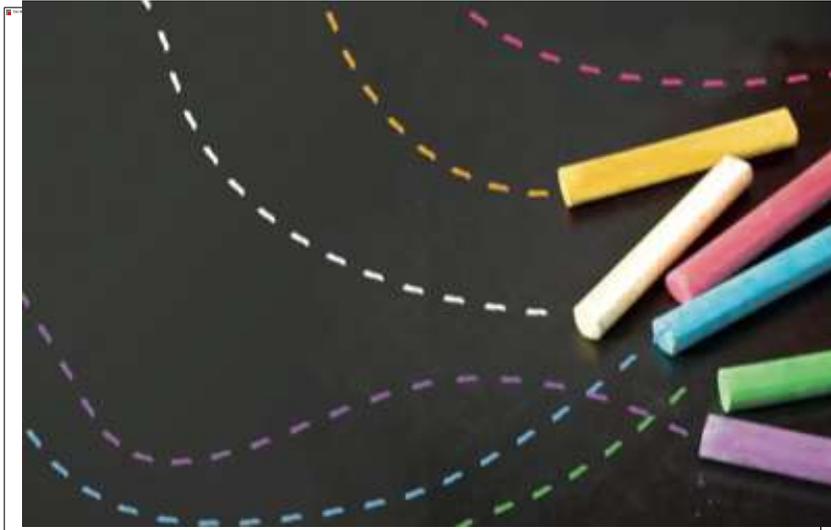


11. Thüringer Schulleitertag 29.11.2021

Lernen aus Corona: Sieben Schritte zur resilienten, krisensicheren Schule



Zu Beginn eine Aufgabe:



Bitte notieren Sie sich im Verlaufe des Vortrags die aus Ihrer Sicht wichtigste bzw. für Sie bedeutendste Aussage auf einem Blatt gut leserlich.



**BEREIT FÜR DIE
NEUE NORMALITÄT?**

ZUKUNFT wird UNCERTAIN

ZUKUNFT wird VOLATIL

Welcome to VUCA world!

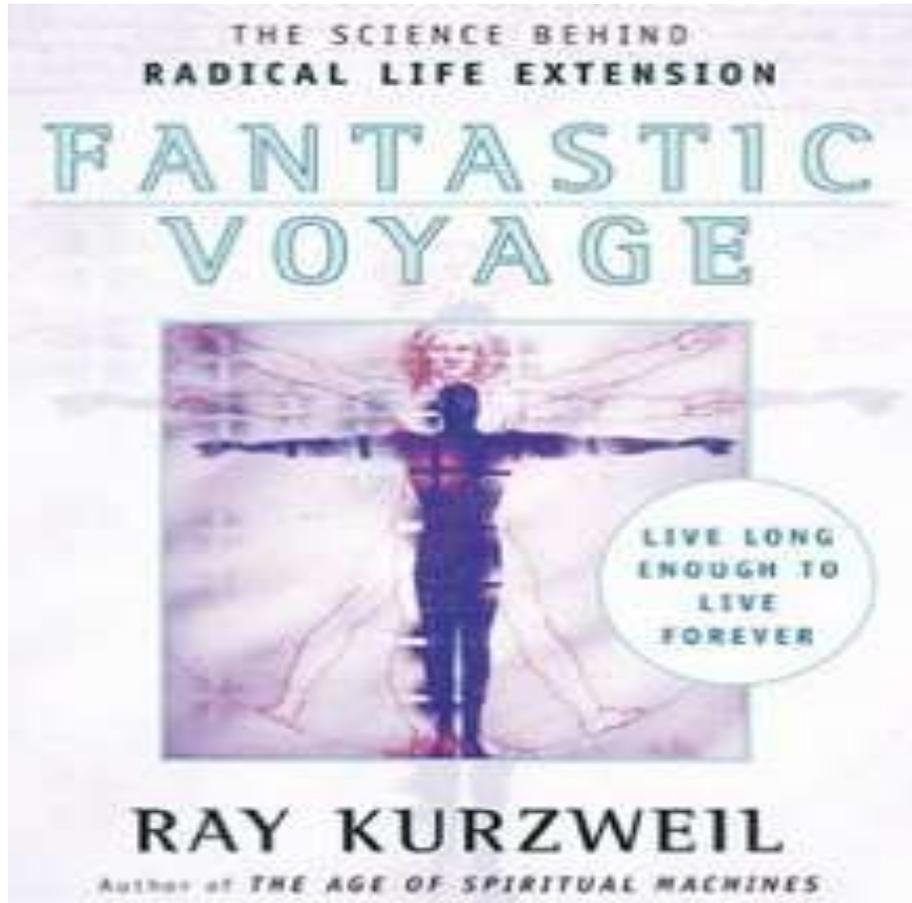
Lernchance Corona

ZUKUNFT wird COMPLEX

ZUKUNFT wird AMBIGUOUS



Unsere Welt wird sich radikal wandeln



Im 21.Jh. werden wir eine Veränderung der Lebensbedingungen, Anforderungen und Möglichkeiten des Menschen erleben, die in ihrer Intensität etwa dem Wandel **der zurückliegenden 20 000 Jahre Menschheitsgeschichte entsprechen.**

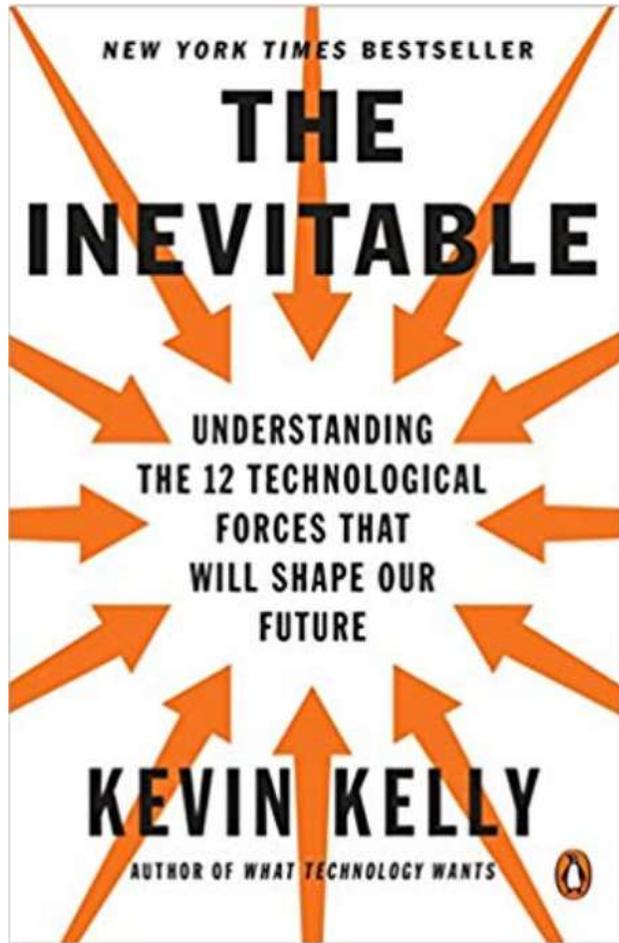
Eine zukunftssichere Schule muss auf schnellen Wandel eingestellt sein!



The four OECD Scenarios for the Future of Schooling



12 Trends der Digitalisierung



Schon vor Corona war klar, dass sich Schule und Unterricht wandeln müssen!

Alles im Fluss: Von Produkten zu Prozessen

- **Werdend** (*Becoming*): Alles ist im Werden begriffen. Der Übergang von Produkten zu Prozessen.
- **Wahrnehmend** (*Cognifying*): Alle materiellen Dinge bekommen mittels Sensoren und Onlineverbindung Zugriff auf künstliche Intelligenz, deren Algorithmen alle Dinge nützlicher machen.
- **Fließend** (*Flowing*): Alles wird ein Strom von Information, aus dem wir bewusst oder unbewusst, direkt oder mittels Algorithmen auswählen und zugreifen.
- **Bildschirmend** (sic!) (*Screening*): Alles bekommt einen Bildschirm bzw. alles *wird* ein Bildschirm, egal mit welcher Darstellungs-technologie.
- **Zugreifend** (*Accessing*): Entscheidend wird weniger der Besitz von Dingen, sondern der Zugriff auf diese bzw. den Zweck, der hinter dem Ding steht. Beispiele sind Autos ebenso wie Kleidung, Campingausrüstung, elektronische Geräte.
- **Teilend** (*Sharing*): Zusammen arbeiten, zusammen nutzen, in immer neuen Konstellationen, und natürlich unterstützt von Technologie.

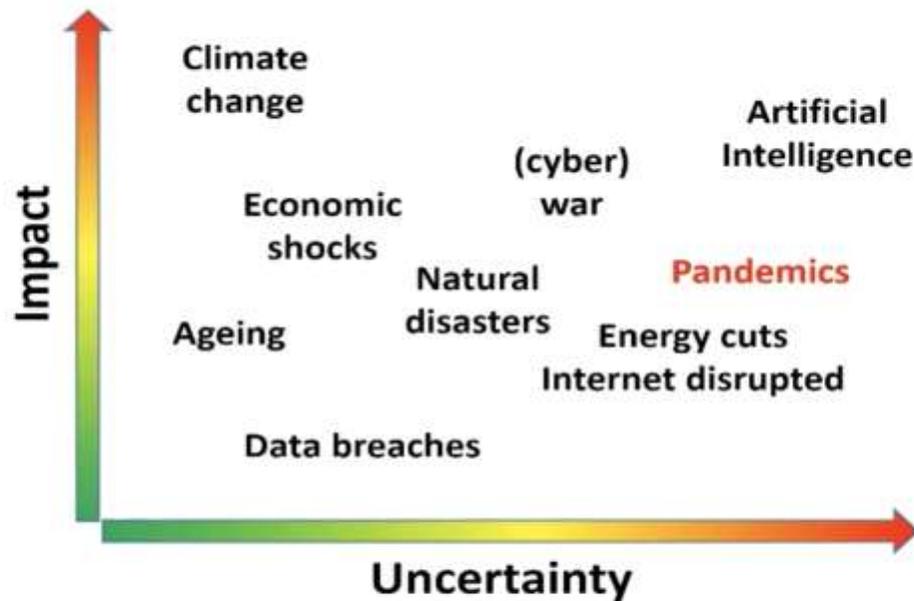
All together:

Auf dem Weg zu KI und einem „Superorganismus“?

- **Filternd** (*Filtering*): Dienstleistungen und bisherige Produkte werden auf die einzelne Person passend zugeschnitten.
- **Neu mixend** (*Remixing*): Bislang atomare Produkte wie Bücher, Filme können bis in alle Einzelheiten einzeln weiter verwertet werden. Klar, dass dazu die Copyright-Frage zuerst geklärt werden muss, aber rein technologisch ist das laut Kelly unabwendbar.
- **Wechselwirkend** (*Interacting*): Was nicht interaktiv ist, kann weg. Und Interaktion geht von den **Benutzeroberflächen von gestern** zur **Sprachsteuerung von heute** zur **Gestensteuerung von morgen** und **Gedankensteuerung von übermorgen**. (4 Milliard. Handys und 2 Milliarden PC s sind vernetzt.)
- **Verfolgend** (*Tracking*): Die totale Überwachung können wir heute dank Edward Snowden, Google und Facebook und unserer Bundesregierung erahnen. Neu wird, dass wir als Bürger und Kunden auch was davon haben werden.
- **Fragend** (*Questioning*): Wichtiger als dem Computer Antworten einzuprogrammieren ist, ihm beizubringen gute Fragen zu stellen. Fragen, die sich nicht sofort beantworten lassen, sind mehr Wert.
 - **Beginnend** (*Beginning*):

Das alles ist der Beginn eines erdumspannenden Systems, das alle Menschen und Maschinen in eine Verbindung treten lässt und zur Ausbildung von KI bzw. zu einem „Superorganismus“ führt.

The future will continue to surprise us!



Unsichere Zeiten Erfordern den Aufbau der „Resilienten Schule“



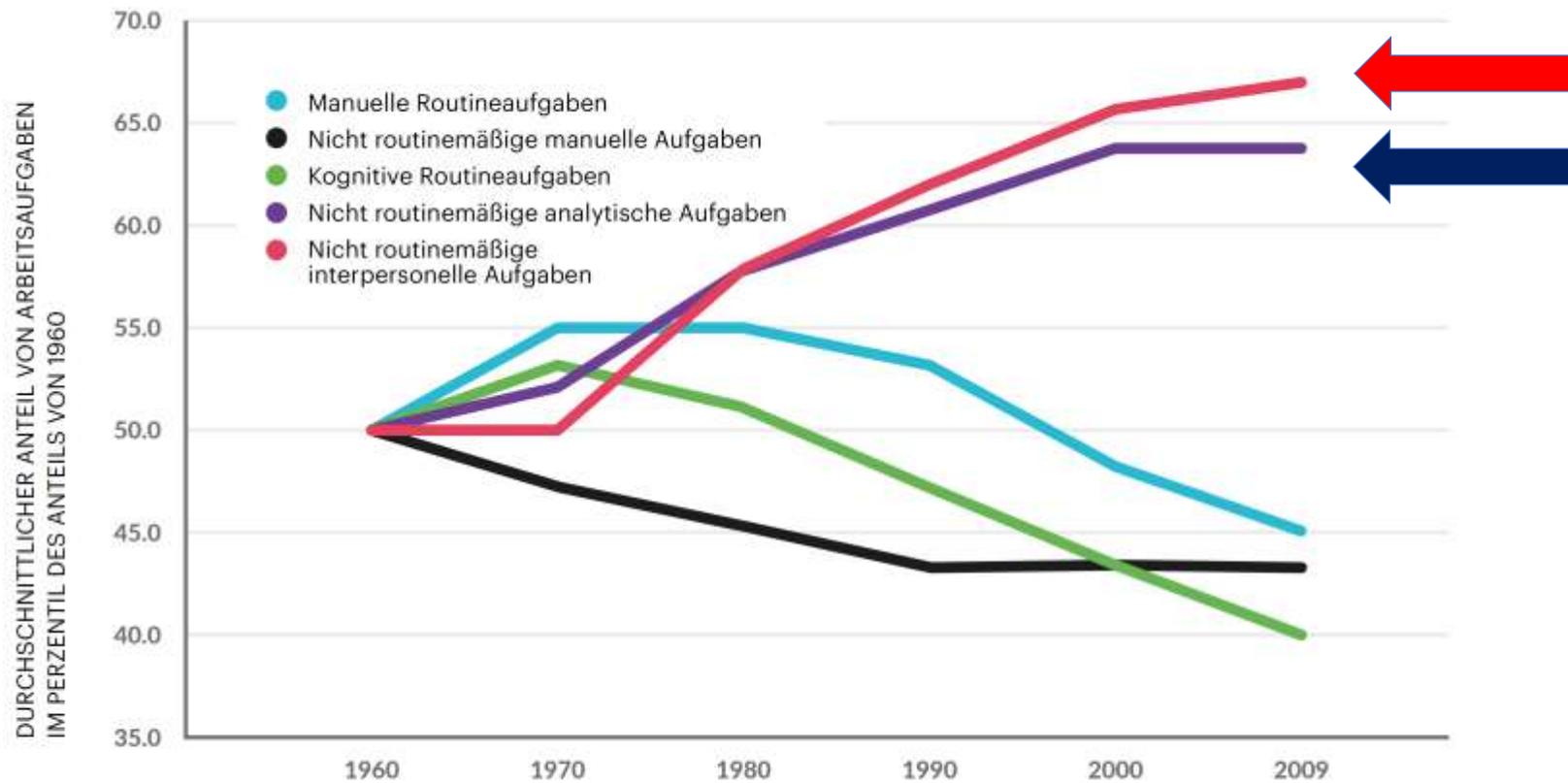


ABBILDUNG 3: VERÄNDERUNGEN DER PRÄVALENZ DER AM ARBEITSPLATZ ANFALLENDEN AUFGABENTYPEN SEIT 1960⁹

Kompetenzen für das 21. Jahrhundert

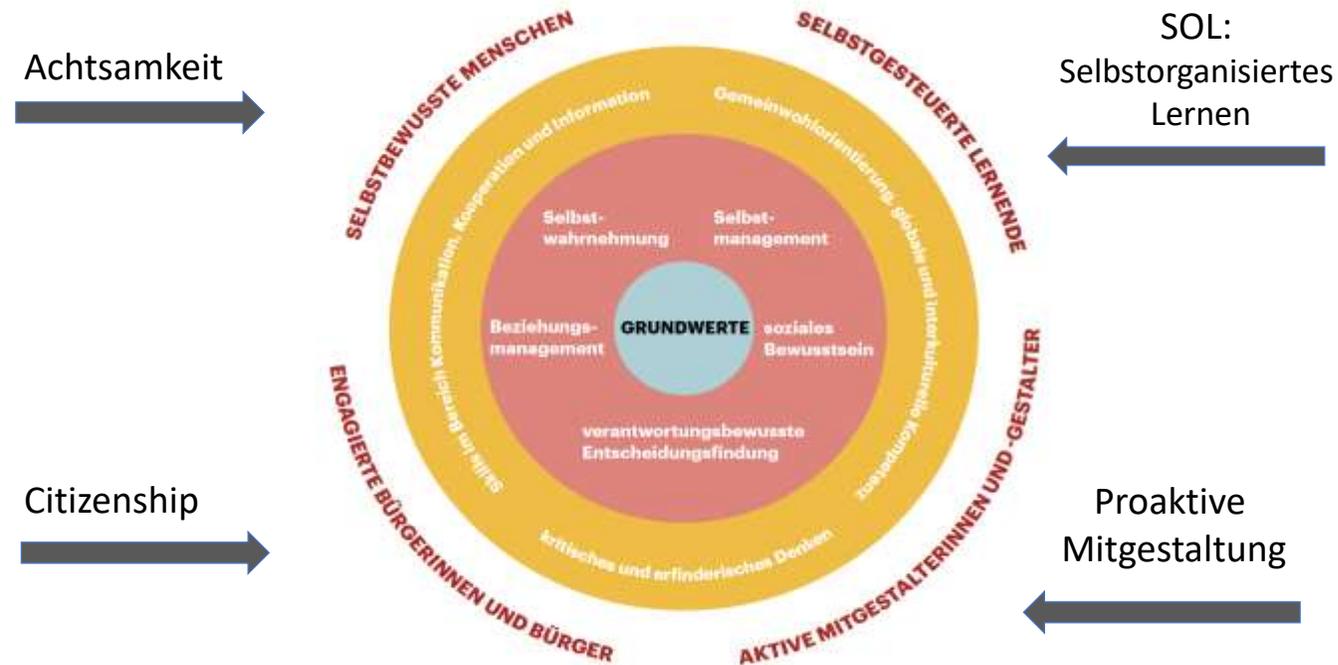


ABBILDUNG 12: SINGAPURS RAHMENKONZEPT ZU KOMPETENZEN FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT UND SCHULISCHEN LERNZIELEN¹⁰¹

Wir alle werden „ZukunftsgestalterInnen“ – „Future Designer“

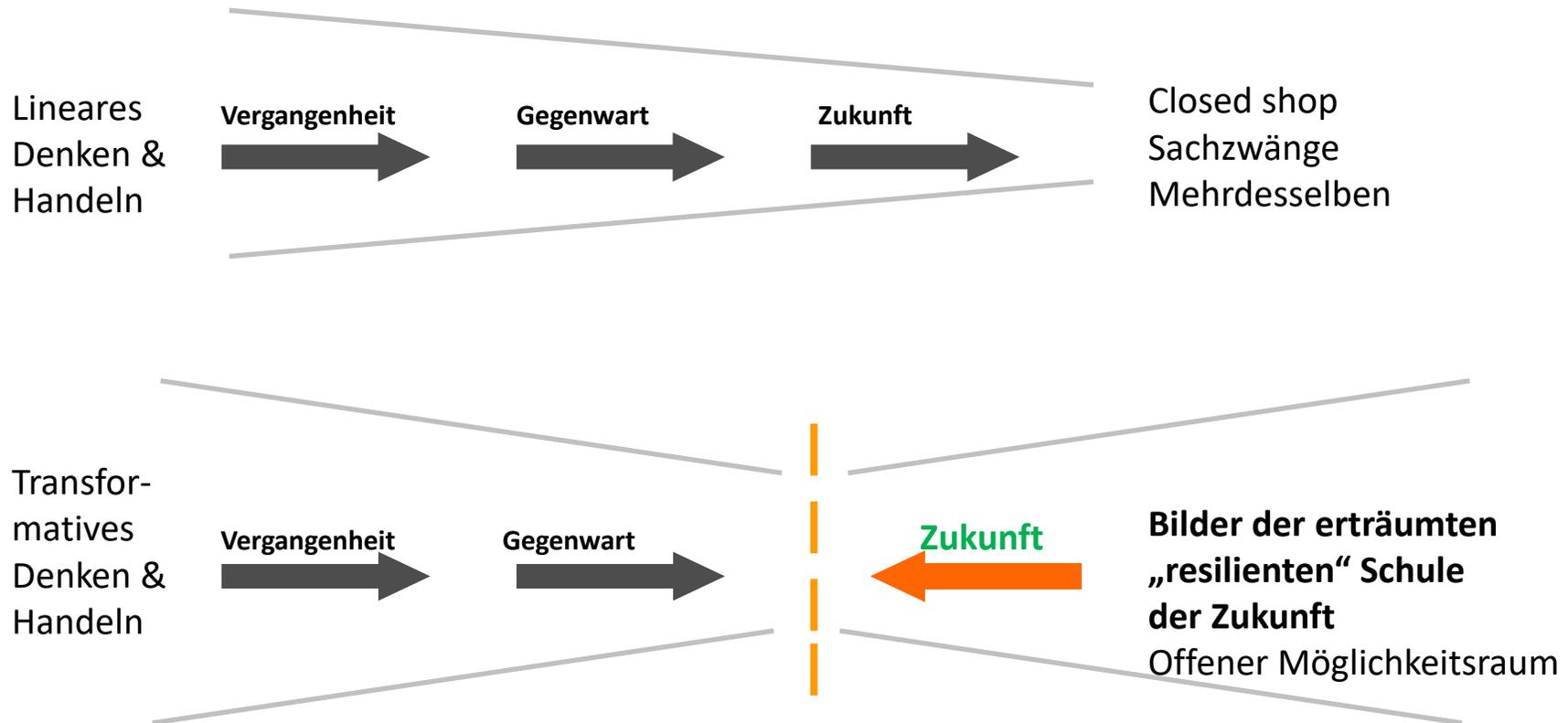
Weiter so wie bisher?



Das Prinzip "**Mehr Desselben**"
führt oft in eine Sackgasse !

GEMEINSAM ENTWICKELTE ZUKUNFTSBILDER

TREIBER DES WANDELS: „Transformationskompetenz“



ALTE BILDER PRÄGEN UNSERE VORSTELLUNGEN:

WIE SEHEN DAS LERNEN UND DIE SCHULE DER ZUKUNFT AUS?

BACK TO SCHOOL

1966



2016



Wie kann Schule die SchülerInnen zukunftsfit machen?

„Was fällt Schülern zu Schule ein?“

Studie der Telekom: <https://www.telekom-stiftung.de/projekte/wie-lernen-kinder-und-jugendliche>

Beim Stichwort „Lernen“ denken Kinder und Jugendliche zuerst an die Schule:

- 94% an Hausaufgaben
- 86% Besuch von Unterricht
- 67% Eltern
- 55% Internet
- 53% **Erklärvideos**
- **Außerschul. Lernorte** spielen nur eine **geringe Rolle**

- Zwei Drittel sagen Lernen außerhalb der Schule, falle ihnen leicht.
- **Aber: Zwei Drittel lernen „nicht so gerne“ oder „überhaupt nicht gerne“ für die Schule**
- 51% assoziieren Zwang & Druck
- 44% Frust
- Negative Assoziationen nehmen mit der Dauer des Schulbesuchs zu
- * **Nur 23% erfahren „Spaß“**

Warum fördert Schule so wenig Lernfreude & Gestaltungslust?



Abb. 1: Bei der digitalen Bildung geht es um mehr als Technik.

Prof.Dr. Olaf-Axel Burow

Bildung 2030

Sieben Trends, die die Schule revolutionieren werden

Sieben Trends, die die Schule revolutionieren werden

Steve Jobs, der Gründer von Apple und visionäre Vordenker des anbrechenden digitalen Zeitalters, äußerte kurz vor seinem frühen Tod: „The next big thing is education“. Während sich hierzulande Schulentwickler und empirische Bildungsforscher vor allem mit der Frage beschäftigen, wie man das traditionelle Schulsystem verbessern kann, wird im Silicon Valley längst in anderen Dimensionen gedacht.



1. Digitalisierung
2. Personalisierung und neue Lehrerrolle
3. Vernetzung
4. Veränderung des Lehr-/Lernraums
5. Gesundheitsorientierung
6. Demokratisierung
7. Glücksorientierung

**Wie sieht die „resiliente“ zukunftsfähige Schule aus?
Wie können wir Corona als Chance nutzen?**



Schule unter Pandemiebedingungen

1. Konsequente Umsetzung der AHA-Regel mit Maskenpflicht in der Schule
2. Regelmäßiges Lüften
3. Einsatz von Raumfiltern mit H-14-Filtern
4. Schichtsystem
5. Kürzen der Stundentafel, Konzentration auf Hauptfächer
6. Samstagsunterricht
7. Positivliste digitaler Werkzeuge
8. **Hybrider Unterricht**



Auch nach Corona:

Die Kombination von Präsenz- und Distanzlernen liefert den Schlüssel zur Schule der Zukunft: Nicht die Technik –

Haltung und eine **gemeinsame Vision** sind das Wichtigste!

Durch hybride Bildung zukunftscompetent und resilient!

DGB-Schulstudie 2021:

»Soziale Spaltung bleibt die offene Wunde unseres Bildungssystems«

Ungerecht und mit mauen Leistungen: Auch zwei Jahrzehnte nach dem Pisa-Schock dümpelt das deutsche Schulsystem vor sich hin, sagt Bildungsforscher Klaus Klemm. **»Ein echter Fortschritt ist nicht erkennbar.«**

Corona hat die soziale Spaltung verschärft:

Wir brauchen neue Zugänge zu wirksamer Schulentwicklung

Wie einer von Schließung bedrohten Hauptschule die Wende gelang



Schritt 1: Stärken und Schwächen analysieren –
Zukunftscode und Leitbild bestimmen

Schritt 2: Digitale Infrastruktur sichern

Schritt 3: Lehrer und Schüler zu selbstgesteuertem,
digital unterstütztem Lehren und Lernen fortbilden

Schritt 4: Den gesamten Unterrichtsstoff digital verfügbar machen

Schritt 5: Aufbau einer digitalen Lernplattform mit
schülergerechten Formaten

Schritt 6: Fortbildung der Lehrkräfte in analogem und
digitalem Coaching

Schritt 7: Aufbau eines digital gestützten Evaluations-
und Feedbacksystems

Stefan Ruppner: „Corona und Schule: Wo ist das Problem?“

Schritt 1: Stärken und Schwächen analysieren –
Zukunftscode und Leitbild bestimmen



Die Zukunftswerkstatt ist
angewandte **salutogene Führung**

Drei Schritte zur guten &
gesunden Schule:

1. Diagnose-/Wertschätzung

„Ich blick durch“

2. Visionenphase

„Es lohnt sich“

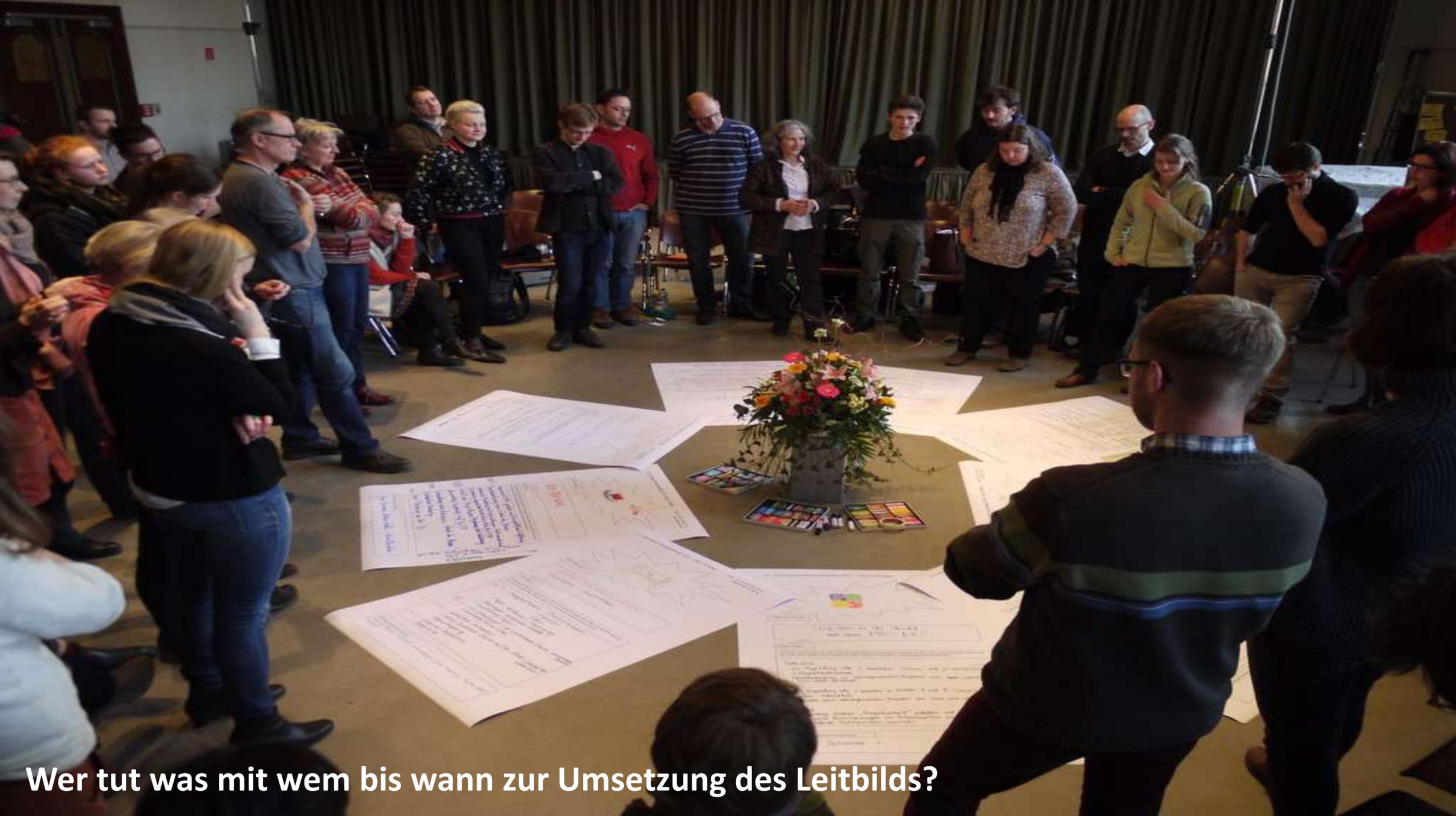
3. Umsetzungsphase

„Ich kanns packen“

Erfolgreicher Wandel beginnt mit der gemeinsamen Vision!

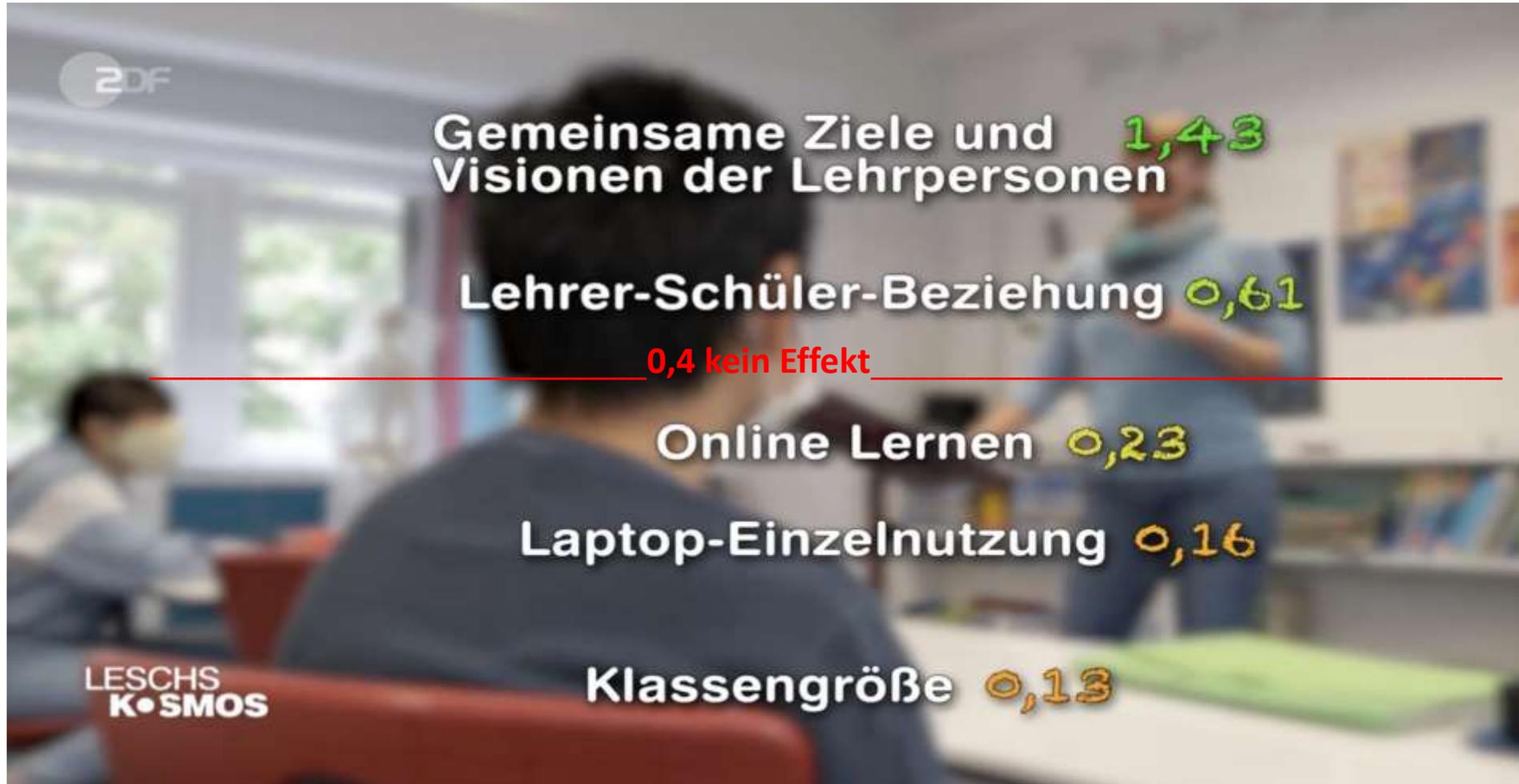
Montessori-Schule Hofheim „visioniert“





Wer tut was mit wem bis wann zur Umsetzung des Leitbilds?

Was sind die wirksamsten Faktoren für erfolgreiches Lernen nach Hattie?



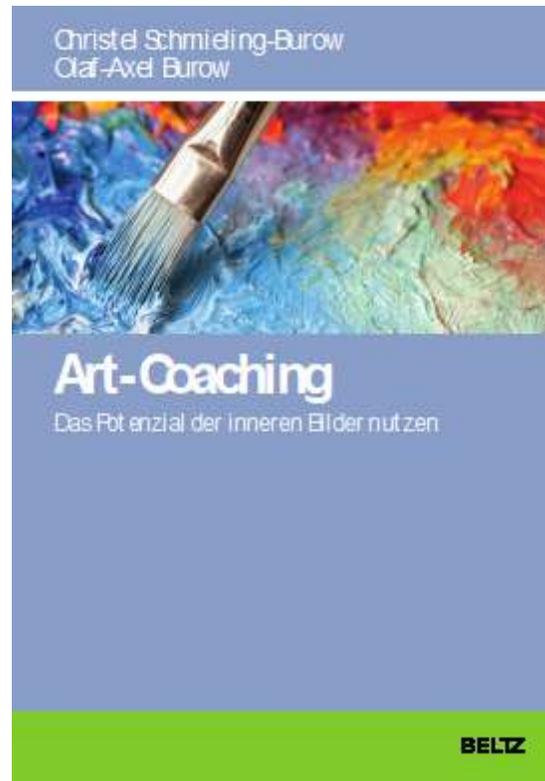
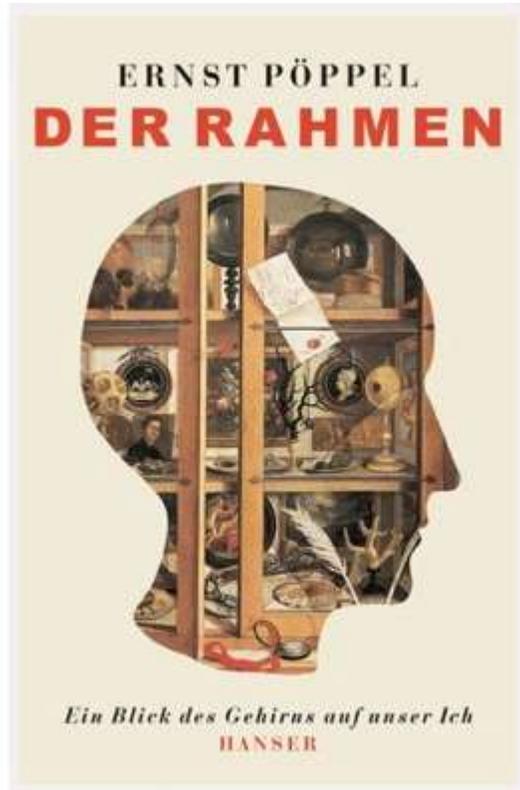
Darauf kommt es bei der Entwicklung der „Resilienten Schule“ vor allem an:
Gemeinsame Visionen/Ziele – Positive L-Ss Beziehung

Der erste Schritt: Die gemeinsame Haltung ist das Wichtigste!



2005 von Schließung bedrohte Hauptschule – 2008 Gemeinschaftsschule - **2011 Leitbild** – 2019 Deutscher Schulpreis

Drei Formen des Wissens: **Schulentwicklung braucht starke Bilder**

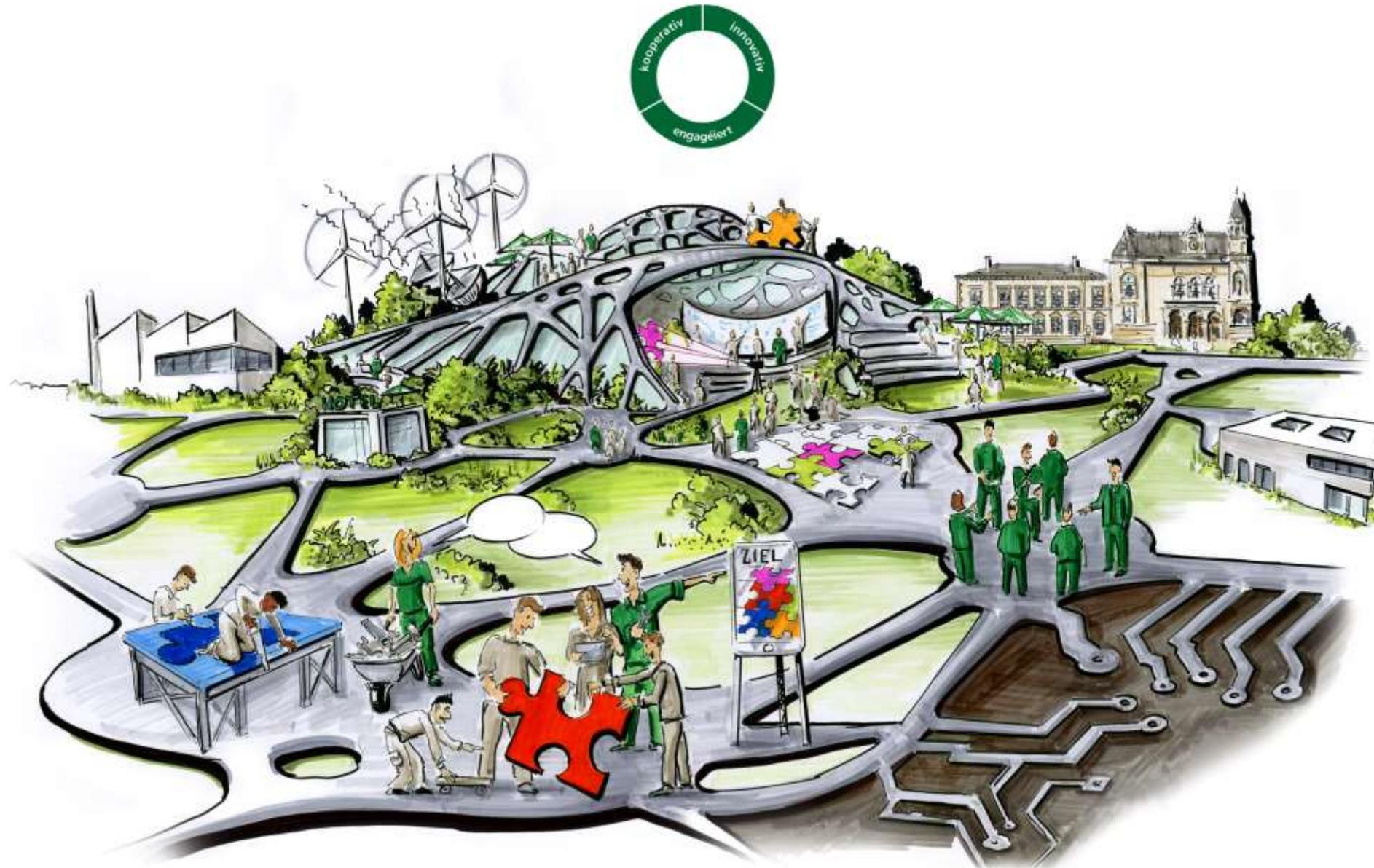


1. **Begriffliches oder explizites Wissen**
= Nennen, Sagen
2. **Implizites oder Handlungswissen**
= Schaffen; TUN
3. **Bildliches oder Anschauungswissen**
= Sehen, Erkennen

Wirksame **“Bildung“** durch **Nutzung des Potentials der „inneren Bilder“**

Engagement wird durch die **Integration komplementärer Wissenstypen** unterstützt

Schulen brauchen einen eigenen Zukunftscode und ein Leitbild



LTB Luxemburg 2022: kooperativ –innovativ - engagiert

Den Weg in die Resiliente Schule der Zukunft Gemeinsam gestalten und Meilensteine benennen



Wenn der Zukunftscode und die Vision klar sind:
„Einfach Machen!“



Der zweite Schritt:

Version 1.0: Umbau mit einfachsten Mitteln in 5/6!

Input-Raum

Das neue Konzept entsteht:
Drei Kernelemente der neuen Umgebungsgestaltung:



Marktplatz



Lernatelier – ca. 150 SchülerInnen im Großraum – „Flüsterkultur“

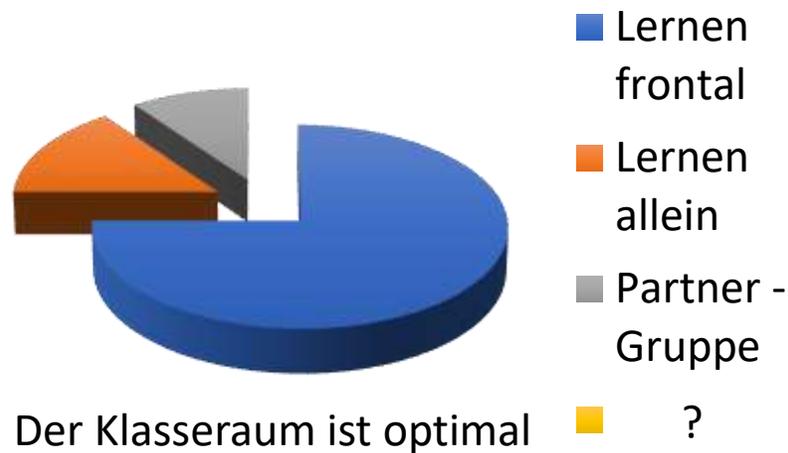


MONTESSORI:

„Er, der Lehrer muss passiv werden, damit das Kind aktiv werden kann“

Der dritte Schritt: „Hilf mir es selbst zu tun!“. Schrittweiser Umbau der Unterrichtskultur

Traditionelle Schule



Schule der Zukunft



Wie können wir „**hybride vorbereitete Umgebungen**“ schaffen, die Schule **resilient** machen und **Selbstlernen** unterstützen?



		Mindeststandard	Regelstandard	Expertenstandard
Sprechen		Ich kenne die Gesprächsregeln, kann mich vorstellen und höflich nach etwas fragen.	Ich weiß, wie ein Gespräch gelingt, kann aufmerksam zuhören und auf andere eingehen.	Ich kann Gespräche nach ihrer Absicht und Funktion untersuchen und bei Konflikten vermitteln.
Lesen		Ich kann den Sinn einfacher Sachtexte verstehen.	Ich kenne erste Methoden, um Sachtexte zu verstehen (Schlüsselbegriffe, Überschriften).	Ich kenne Methoden, um schwierige Sachtexte zu verstehen (5-Schritt-Methode).
Literatur		Ich kann Bücher in Büchereien finden und ausleihen. Ich kann nach Informationen suchen.	Ich kann ein Kinder- oder Jugendbuch lesen und mich mit den Inhalten auseinandersetzen.	Ich kann ein klassisches Kinder- oder Jugendbuch lesen und mich mit den Inhalten reflektiert auseinandersetzen.
Schreiben		Ich kann einen Text schreiben, der in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert ist.	Ich kann einen Text schreiben und achte auf sprachliche Merkmale.	Ich kann einen Text spannend und pointiert aufbauen und kreative Ideen entwickeln.
Textsorten		Ich kenne Märchen und ihre Merkmale.	Ich kann mit Märchen produktiv umgehen.	Ich kann eigene Märchen nach bekannten Merkmalen verfassen und ausgestalten.
		Ich kenne Gedichte und ihre Merkmale.	Ich kann mit Gedichten produktiv umgehen.	Ich kann Gedichte untersuchen und kenne erste sprachliche Bilder.
Rechtschreibung		Ich kann Wörter mit Hilfe der grundlegenden Rechtschreibstrategien richtig schreiben (Schwingen, Großschreibung).	Ich kann ein Wörterbuch fachgerecht benutzen, wenn ich mit der Schreibung von Wörtern nicht zurecht komme.	Ich kann die Rechtschreibstrategien erklären und anhand von Beispielen begründen. Ich kann Regeln ableiten.
Sprachwissen		Ich kenne die Wortarten Nomen, Verb und Adjektiv.	Ich kenne die Wortarten Pronomen und Präposition.	Ich kenne die Fälle Nominativ, Genetiv, Dativ und Akkusativ und kann sie bei Nomen bilden.
		Ich kenne die Zeitformen Präteritum, Präsens und Futur I und kann sie verwenden.	Ich kenne die Zeitform Perfekt und kann die Bildung und Verwendung aller Zeitformen erklären.	Ich kenne das Aktiv und Passiv, kann die Verwendung erklären, es erkennen und bilden.
Präsentieren		Ich kann bekannte Texte flüssig vorlesen.	Ich kann einen unbekanntem Text in Einarbeitungszeit flüssig vorlesen.	
Medien		Ich kann mit dem Computer umgehen, Textdokumente erstellen und speichern.	Ich kann eigene Textdokumente einfache Präsentation erstellen.	
		Ich kann Inhalte eines Hörspiels verstehen und wiedergeben. Ich kenne Gestaltungsmittel eines Hörspiels.	Ich kann Text-Bild-Zusammenhänge herstellen und erläutern. Ich kenne Merkmale von Werbeplakaten und Werbeanzeigen.	Ich kann einfache Gestaltungsmittel beschreiben und ihre Wirkung erläutern. Dieses Wissen kann ich in einer Drehbuchszene umsetzen.

P: Das bin ich

Gedichtvortrag

**Der vierte Schritt:
Selbstlernmaterialien analog**

Die Renaissance des Analogen und die Rückkehr von Elementen der Reformpädagogik



„Hilf mir es selbst zu tun!“

Maria Montessori würde heute mit ihrem Konzept der „vorbereiteten Umgebung“ auf **SOL und LdE** mit **Unterstützung digitaler Lernplattformen** setzen.



„Das Kind hat 100 Sprachen“

Loris Malaguzzi, Begründer der Reggio-Pädagogik, würde **Werkzeuge digitaler Medien** nutzen, um eine **Kulturschule** mit **Youtube-Clips** aufzubauen.



„Schafft die Schulbücher ab!“

Celestin Freinet würde seine Schuldruckerei um **i-author** ergänzen und **Erklärvideos** produzieren lassen sowie **via Skype Klassenkorrespondenzen** organisieren.

Digital und analog sind keine Gegensätze, sondern bieten vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung und Neugestaltung von Unterricht und Schule.

Wären SchülerInnen trainiert, selbstgesteuert zu lernen, wäre Corona leichter bewältigbar!

**Open Educational Ressourcen:
Kooperative Schulentwicklung im Netzwerk**

MATERIALNETZWERK e.G.



OER-LERNMATERIALIEN FINDEN, ERSTELLEN & TEILEN



Freies Material nutzen



Erstellen & bearbeiten



Fragen & Antworten

Der fünfte Schritt: Der gesamte Schulstoff digital verfügbar

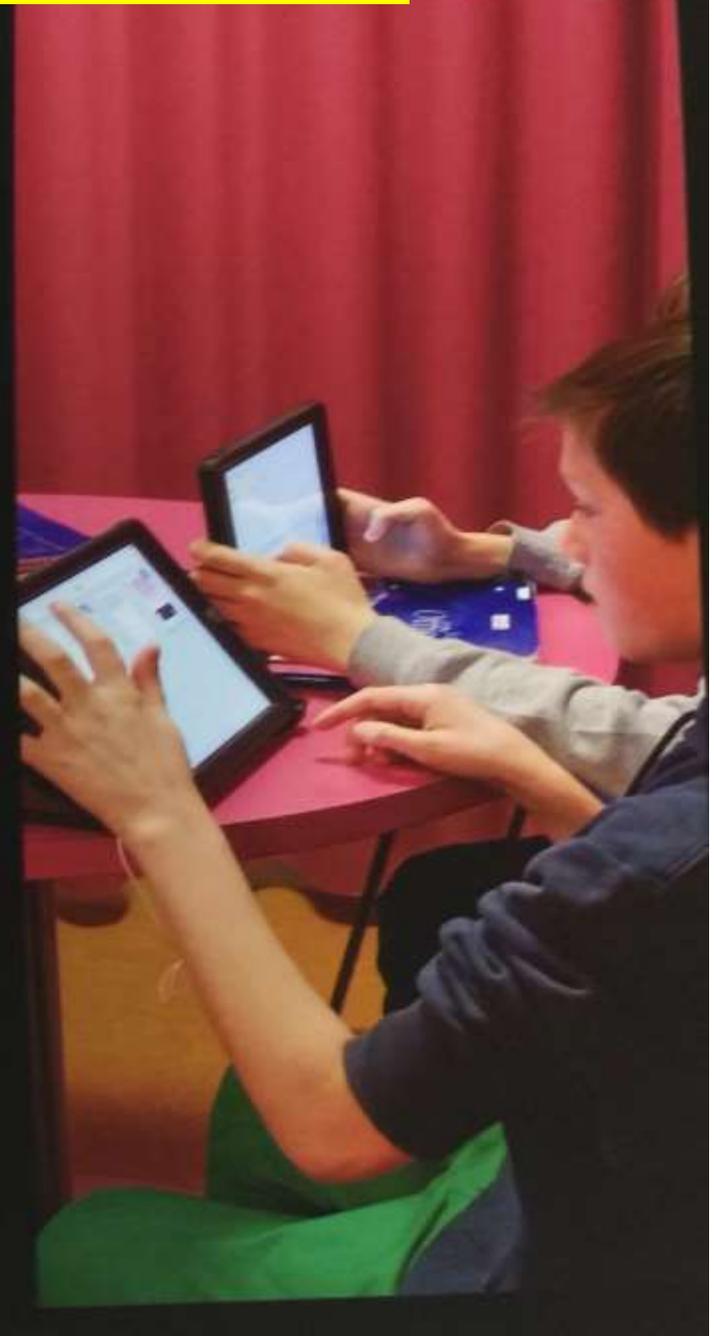
Der fünfte Schritt: Digitale Lernplattform und App Curriculum: „DiLer“



App-Curriculum
Alemannenschule Wutöschingen

DiLer®

Valentin Helling • E-Mail: ipads@alemannenschule-wutoeschingen.de

A vertical banner for the 'App-Curriculum' at Alemannenschule Wutöschingen. It features the title at the top, a large grid of numerous small app icons in the middle, the 'DiLer' logo in colorful letters at the bottom, and contact information for Valentin Helling at the very bottom.

Durch Kulturelle Bildung zur Medienmündigkeit bzw. Kompetenz für die Nutzung und Gestaltung digitaler Medien



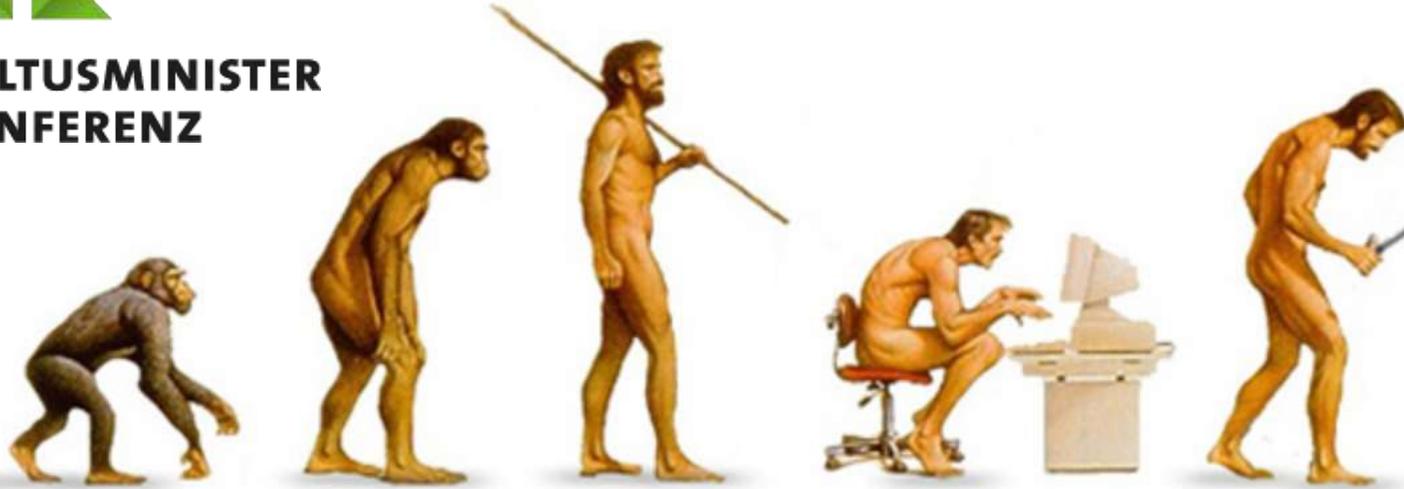
<http://www.dorfuchs.de/mathe-songs>



Außenseiter erfinden das Lehren und Lernen mit digitalen Medien neu



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**



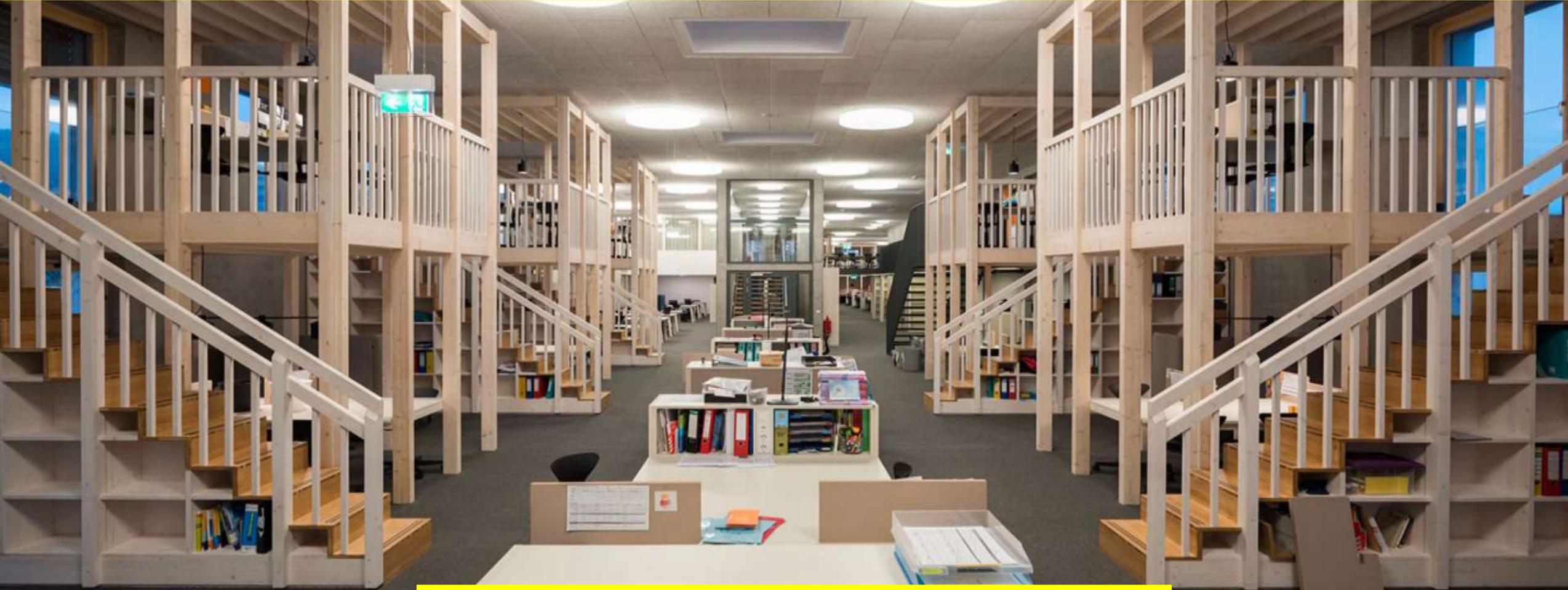
Zur Gestaltungskompetenz durch Medienmündigkeit

1. Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren
3. Schützen und sicher agieren
4. Produzieren und Präsentieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren und reflektieren

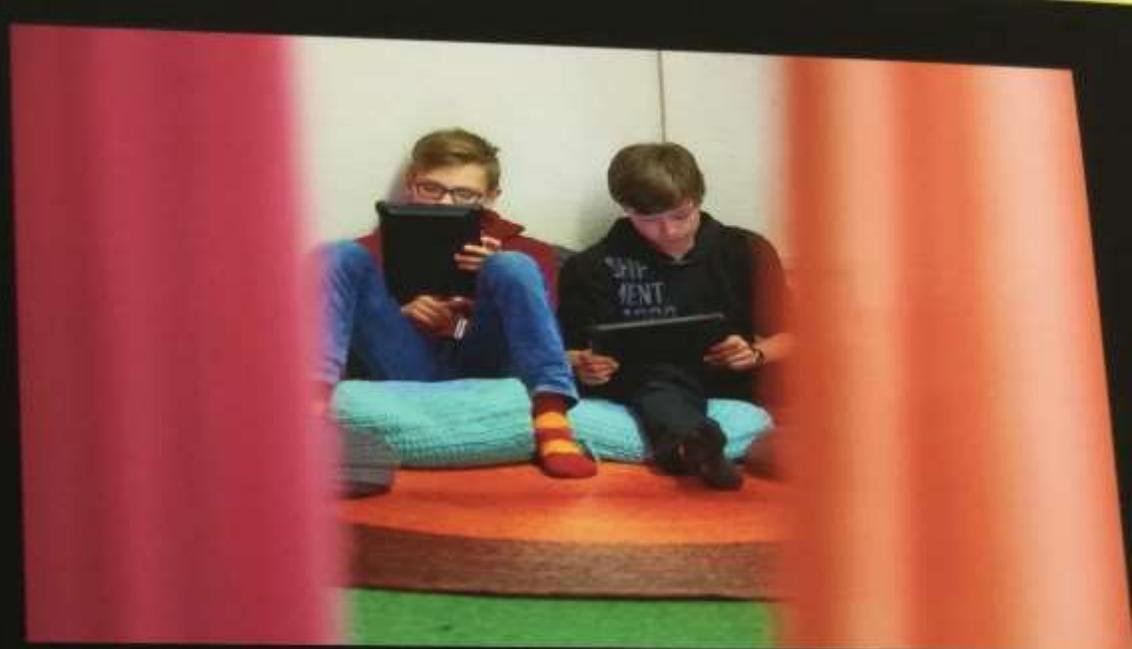
SCHULE DER ZUKUNFT?

Alemannen-Schule Wutöschingen Schule:

Stellen Sie sich vor, Sie müßten nur noch 12 Std. unterrichten

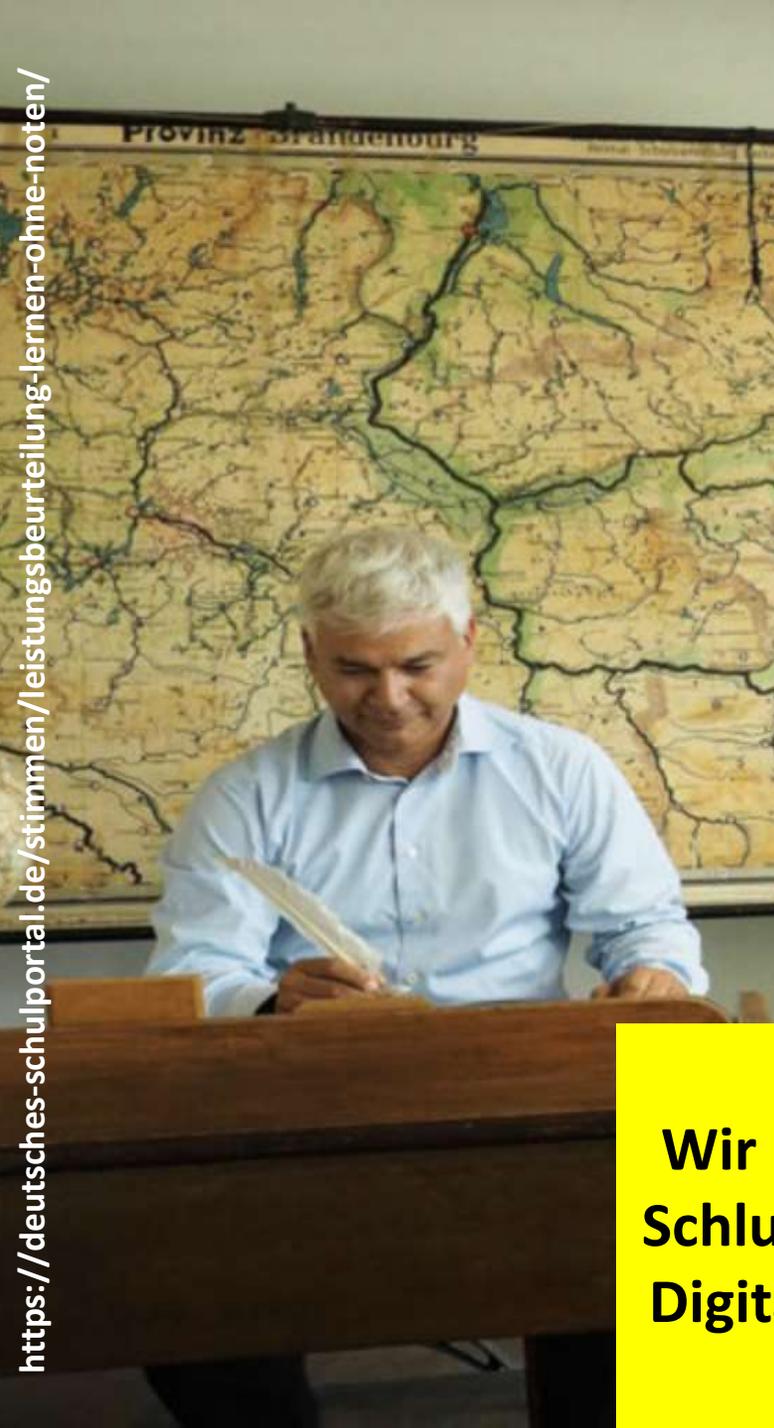


Der sechste Schritt: Abschied vom Klassenraum
Neues Lehr-/Lerndesign durch innovative Architektur umsetzen



Schrittweise Entwicklung von Umgebungen für kreative Teamarbeit:
„Design for Happiness“





Silvia-Iris Beutel/Hans Anand Pant

Lernen ohne Noten

Alternative Konzepte
der Leistungsbeurteilung



CORONA-CHANCE:

**Wir brauchen ein neues Leistungsverständnis:
Schluss mit der Überschätzung von Schulnoten:
Digitale Formate ermöglichen personalisiertes,
entwicklungsförderliches Feedback!**

Wir brauchen weniger „Lehrkräfte“ und mehr „Future Designer“,
„Lernumgebungsdesigner, Coaches etc.,
die SchülerInnen befähigen, eigenständig allein und im Team
kreativ zu handeln



Die Lehrkraft als Coach

„Schmetterlingspädagogik“: Lernen und Lehren digital und analog!



- Wir brauchen **neue digitale und analoge Lehr-/Lernformate**
- Digital und analog sind keine Gegensätze, sondern ergänzen einander
- **Schule als zur Welt geöffneter Lehr-/Lerncampus**

Kulturelle Bildung schafft Umgebungen und Formate für SOL und LdE



Kulturelle Bildung in „Clubs“





Die **Gesamtschule Richtsberg Marburg** entwickelt, das Alemannen-Modell auch für **Inklusion** weiter.



Filme und Infos:

<https://www.richtsbergschule.de/schule/perlenwerk/>







Schulentwicklung als "Future Design"

Positive Psychologie + Positive Pädagogik + Positives Design

Positive Psychologie

Was lässt Menschen aufblühen?

Was führt dazu, dass Menschen ihr Potenzial erschließen und umsetzen?

Positive Pädagogik

Wie können wir durch wertschätzende Führung „Wertschätzende Organisationen“ entwickeln?

Positive Design

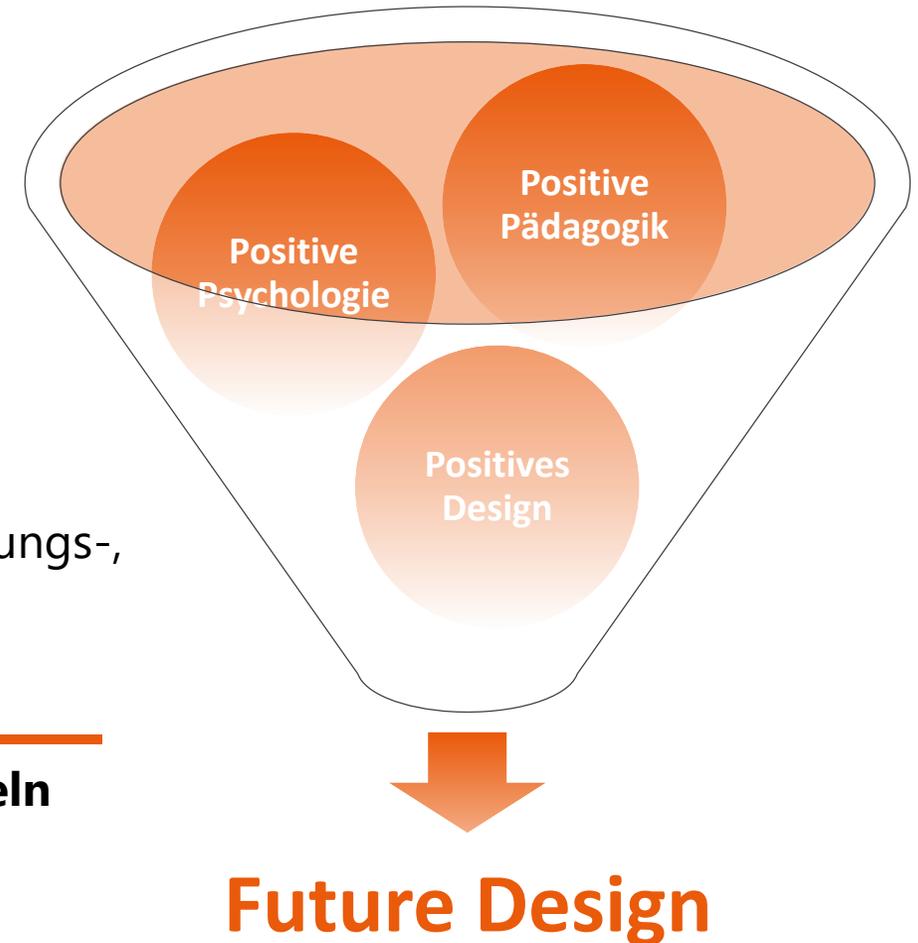
Wie sieht ein „Design for Happiness“ aus, das die Bereiche Beziehungs-, Dienstleistungs-, Produkt- und Organisationsgestaltung umfasst?

Future Design: Gemeinsam Gestaltungskompetenz entwickeln

Fundierte Gestaltung von Zukunft durch partizipatives

Innovationsmanagement und konsequente Potenzialorientierung

Mittler zwischen den unentdeckten Ideen der Gegenwart und ihrer Realisierung in der Zukunft



Rosan Bosch:

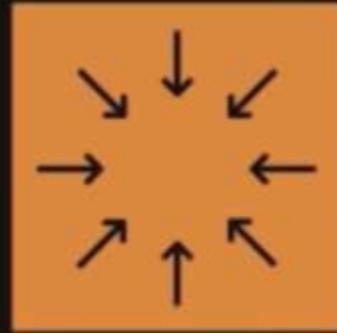
Designing a better world starts at school



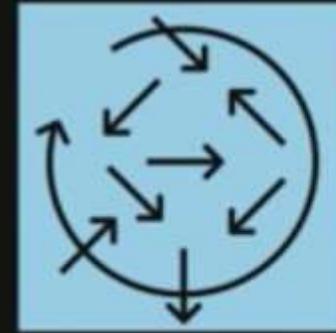
MOUNTAIN



CAVE



CAMP FIRE



WATERING HOLE



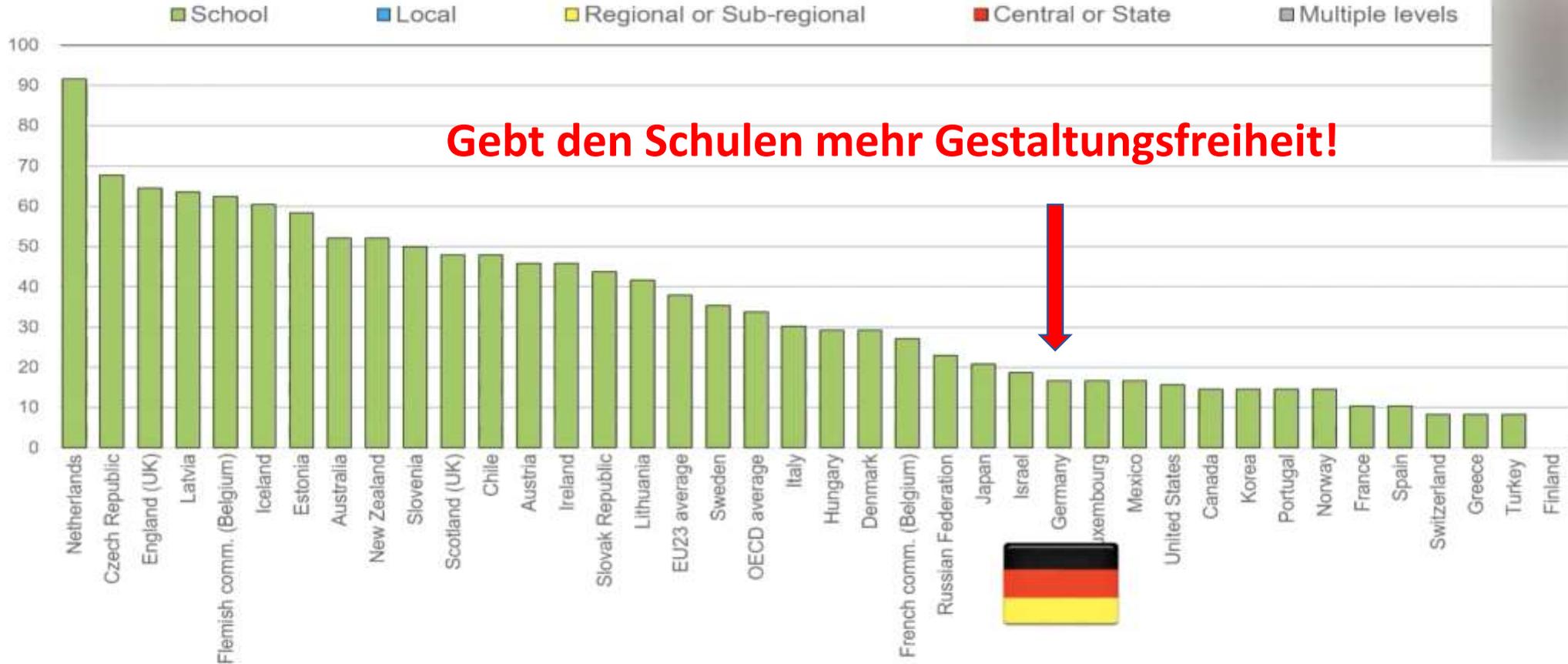
HANDS ON



Who decides?

Was hindert Schulen an grundlegendem Wandel?

Percentage of decisions taken at each level of government in public lower secondary education (2017)

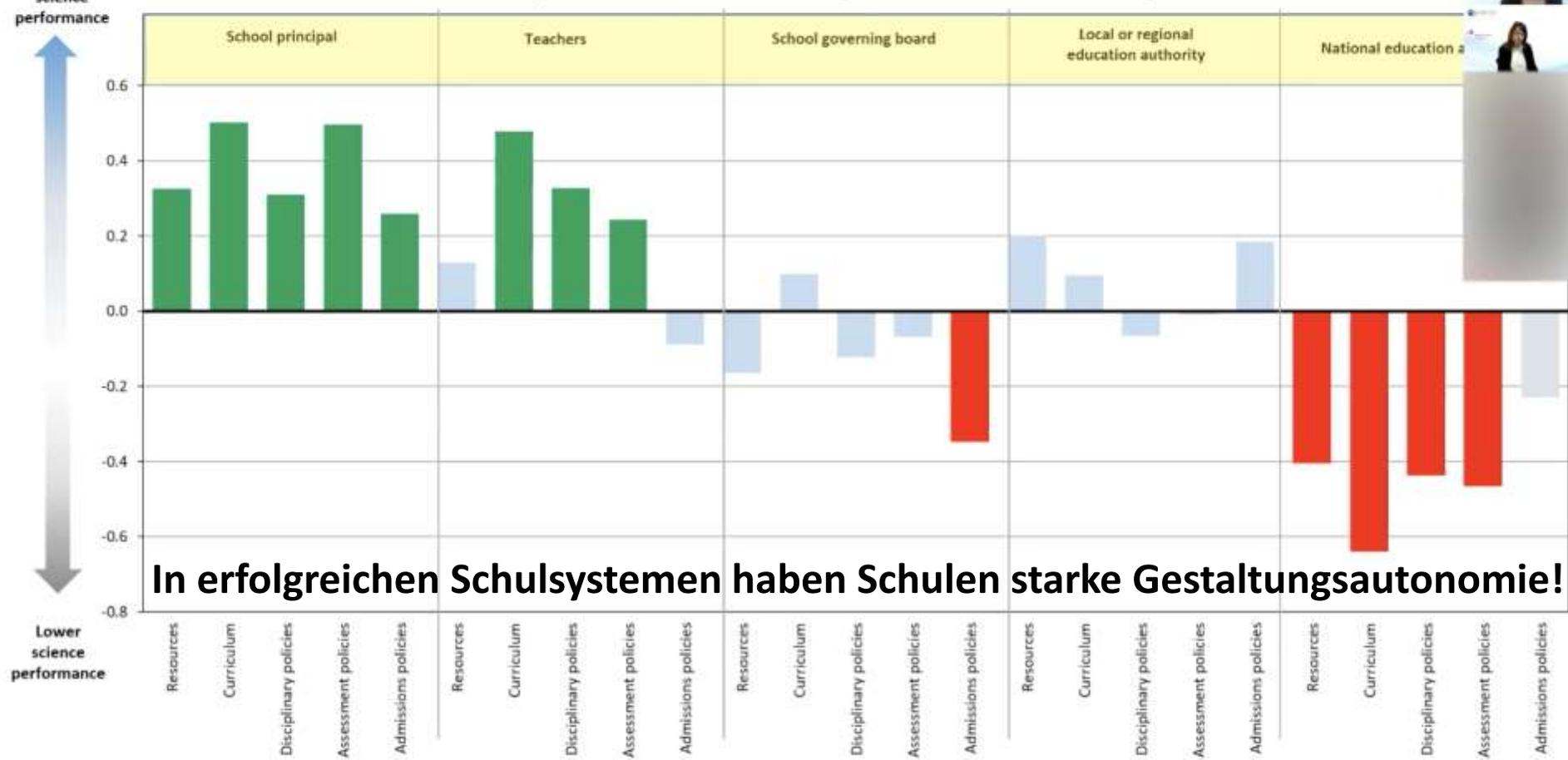


Gebt den Schulen mehr Gestaltungsfreiheit!





Correlations between the responsibilities for school governance and learning outcomes



In erfolgreichen Schulsystemen haben Schulen starke Gestaltungsautonomie!

Source: OECD, PISA 2015 Database.

PISA Figure II.4.8



**ALLE SAGTEN:
DAS GEHT NICHT.**

Und so sieht ein glücklicher Schulleiter aus.
Wann machen Sie sich auf den Weg?



Glückliche Preisträger. Stolz präsentieren sich Bürgermeister Georg Eble (links) und Rektor Stefan Ruppaner nach dem Gewinn des zweiten Preises bei der Verleihung des Deutschen Schulpreises in Berlin. | Bild: Mirko Sidloch/Alemannenschule

Rahmenbedingungen – Kollegium – eigener Anteil



Auf die Schulkultur kommt es an:

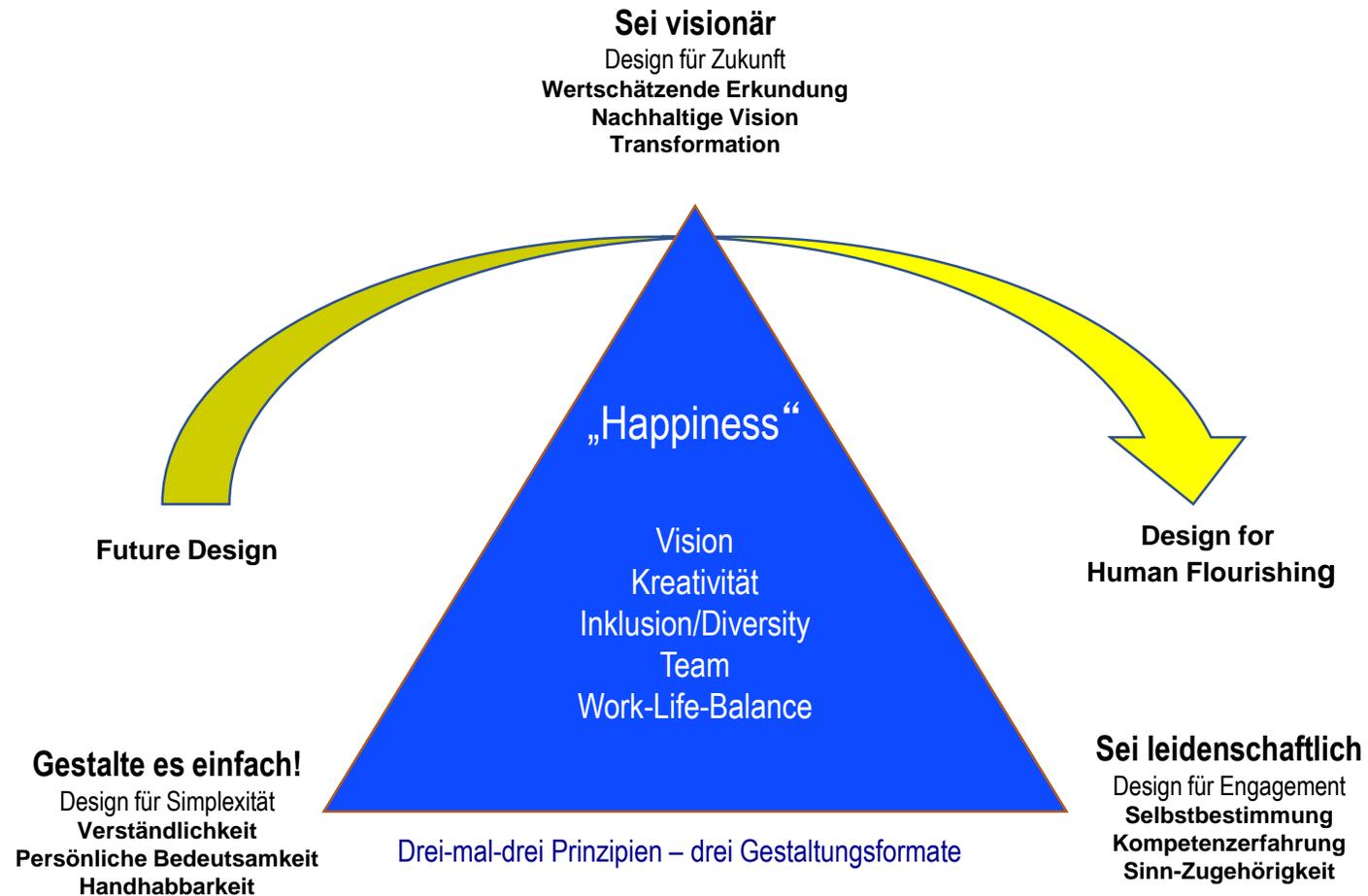
Durch „Wertschätzende Führung“ zur „Wertschätzenden Schule!“

Hohe Lehrer- und Schülerzufriedenheit Sehr gute Ergebnisse in Vergleichsarbeiten



Der siebente Schritt: Kultur wertschätzender Evaluation

Future Design: Unsere Welt und Schule neu Denken



www.olaf-axel-burow.de

Future Design: Durch drei Haltungen und sieben Räume zur Gestaltungskompetenz



Future Design zielt auf umfassende Potentialentfaltung:

„Herauszufinden, wozu man sich eignet, und eine Gelegenheit zu finden, dies zu tun, ist der Schlüssel zum Glücklichsein“

John Dewey 1930



Infos: www.olaf-axel-burow.de
www.if-future-design.de

Da war doch noch eine Aufgabe:



1. Was war die aus Ihrer Sicht wichtigste bzw. **für Sie bedeutendste Aussage**?
2. Notieren Sie diese auf dem Satzstreifen
3. Bringen Sie Ihre Kerneinsicht in die Gruppenarbeit und versuchen Sie eine **gemeinsame Quintessenz** zu finden.
4. Versuchen Sie Ihre gemeinsame Quintessenz in einem **Symbol, Bild**, einer **Formel** oder ähnlichem zu verdichten und auf den Punkt zu bringen.

Basis-Kurs

Einführung und Anwenden

FUTURE⁷-TOOL

Prof. Dr. O.A. BUROW

Dr. H. HINZ

4 Sessions:

Einführung in das Future⁷-Tool

1. Session 13.09. 2021/ 17.00 Uhr – 20.30 Uhr

- Einführung in das Future⁷-Tool
- Raum der Perspektive
- Instrumente und Anwendungsmöglichkeiten

2. Session 20.09. 2021/ 17.00 Uhr – 20.30 Uhr

- Raum der Potenziale
- Instrumente: Potenzialbaum
- Raum der Partner
- Instrumente: Synergieanalyse

3. Session 27.09. 2021/ 17.00 Uhr – 20.30 Uhr

- Raum der Projekte
Instrumente: Projekt-Canvas; Prototyping
- Raum der Performanz: Instrumente: Team-Check

4. Session 04.10. 2021/ 17.00 Uhr – 20.30 Uhr

- Raum der Präsentation
- Raum der Permanenz
- Feedback und Abschluss
- Zertifikat

Ort: Virtueller Raum: ZOOM

Kosten: 120,00 Euro pro Session

Wenn Sie einen zusätzlichen TN werben, reduziert sich Ihr Beitrag auf 90 Euro pro Session.

Leistungen:

- Session 1-4
- Kursmaterialien
- Basiszertifikat F7

Infos: www.if-future-design.de

Kooperationspartner und Anmeldung:

Ökologische Akademie e.V.

Baiernrainer Weg 17

83623 Dietramszell/ Linden

[info\(at\)oeko-akademie.de](mailto:info@oeko-akademie.de)